



Augenblick

Weihnachtsausgabe Dezember 2021



Ferien in Wildhaus

Unsere ersten Ferien waren
ein voller Erfolg

Neuer Webauftritt

Unsere Webseite erstrahlt
in neuem Glanz

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir blicken auf ein anspruchsvolles, aber auch auf ein schönes und bereicherndes 2021 zurück. Unser Alltag wurde und wird immer noch von der COVID-19-Pandemie geprägt. Das ist für uns nach wie vor nicht einfach, sei es bei der Planung, im Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern oder auch im Kontakt mit den Angehörigen. Nichtsdestotrotz lassen wir uns in der Umsetzung neuer Ideen nicht ausbremsen! So haben wir beispielsweise die Tagesbetreuung ausgebaut und können neu auch kurzfristig Besucherinnen und Besucher aufnehmen. Lesen Sie auf Seite 7 mehr zum neuen Konzept und erfahren Sie auf Seite 6, wie es uns in den Ferien in Wildhaus ergangen ist. Auch das Angehörigenforum und der Angehörigenrat sind erfolgreich gestartet. Zwei Vertreterinnen des Angehörigenrats, Yvonne Uebersax und Beatrice Holzwarth, kommen in dieser Ausgabe zu Wort und ich danke ihnen an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Offenheit.

Auch auf Personalseite haben wir Erfreuliches zu berichten: Mit Nicole Bucher haben wir eine neue Leiterin Aktivierung gefunden. Mehr über Nicole Bucher und was sie in der Aktivierung mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern macht, erfahren Sie auf den Seiten 4 und 5. Apropos neu: Haben Sie es bereits gesehen? Unsere neue Website ist online und wir freuen uns sehr über das Resultat!

Weihnachten steht vor der Tür und wie immer wird auch das dandelion in weihnachtlichem Glanz erstrahlen. Wie wir in diesem Jahr Weihnachten mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern feiern, erzählen wir Ihnen ebenfalls in dieser Ausgabe. Und zum Schluss noch ein paar persönliche Worte: Ich bin enorm dankbar für die vielen unvergesslichen Momente, die schönen Begegnungen und die spannenden Gespräche in diesem Jahr. Ich möchte mich insbesondere für die wertvolle Unterstützung des Gesundheitsdepartements Basel, von Alzheimer beider Basel sowie unseres Fördervereins bedanken.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen stimmungsvollen Übergang ins neue Jahr.

Herzlich

Henri Gassler
Geschäftsführer



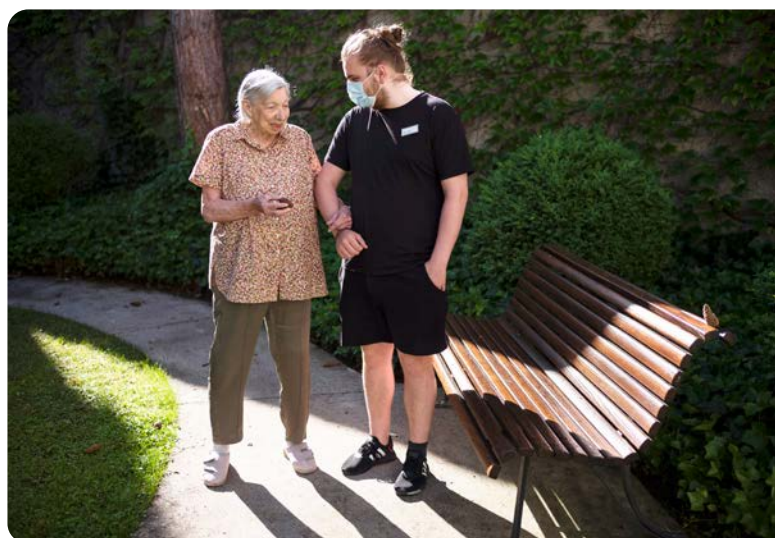
Unsere Webseite erstrahlt in neuem Glanz

Ein neues Logo, neue Farben und ein schlichter Auftritt prägen die Wahrnehmung des dandelion bereits seit über einem Jahr. Nun war es an der Zeit, dass auch unser Webauftritt ein «Make over» erhält.

Die Website ist unsere Visitenkarte im Internet. Für Interessierte ist sie oftmals der erste Berührungspunkt, den sie mit dem dandelion haben. Deshalb war der Anspruch an unsere neue Website sehr hoch. So soll sie unsere Arbeit und die Grundwerte repräsentieren und ansprechend wiedergeben. Aber auch informativ und aktuell soll sie sein, und über unsere Angebote zielgruppengerecht informieren. Keine einfache Aufgabe also.

Kreatives Wirbeln im dandelion

Wir haben getextet, am Layout getüftelt und uns vor der Kamera ins beste Licht gerückt. Insbesondere der letzte Punkt war ein besonderes Highlight, sowohl für unsere Bewohnerinnen und Bewohner als auch für die Mitarbeitenden. Selten werden sie bei der Arbeit so in Szene gesetzt! Nach der Arbeit folgte dann aber die Ratlosigkeit: Welches Bild kommt wohin? Wie gestalten wir die Startseite und wo platzieren wir die Angebote? Die Möglichkeiten schienen schier unbegrenzt. Mit professioneller Unterstützung haben wir aber eine Website kreiert, die unseren Ansprüchen mehr als gerecht wird. An dieser Stelle gilt unser Dank der Online-Marketing-Agentur spacemen.agency für die technische Umsetzung, dem Fotografen Stephan Bösch sowie der Kommunikationsagentur comm.versa für die textlichen Inhalte.



Bewährtes beibehalten und mit Neuem ergänzen

Selbstverständlich haben wir nicht die gesamte Website auf den Kopf gestellt. Einiges hat sich seit Jahren bewährt und das möchten wir beibehalten. Jedoch wurden wir beispielsweise immer wieder gefragt: «Was gibt es denn diese Woche bei Euch zu essen?» Darum haben wir uns entschieden, das Wochenmenü in die Website aufzunehmen, damit sich unsere Besucherinnen und Besucher bereits im Voraus auf ihr «Zmittag» bei uns freuen können.

Auf dandelion-basel.ch können Sie einen Augenschein nehmen. Wir sind gespannt auf Ihr Feedback!

Text: Debora Conte
Leitung Bewohnermanagement
und Administration

«Die Person und deren Bedürfnisse stehen im Zentrum»



Nicole Bucher ist die neue Leiterin Aktivierung im dandelion. Wir haben uns mit ihr zum Gespräch getroffen und wollten wissen, was Aktivierung alles beinhaltet, welche Relevanz sie bei Menschen mit Demenz hat und worauf besonders geachtet werden muss.

Nicole Bucher ist eine sehr engagierte und herzliche Person. Das merkt man sofort. Sie lacht viel und das Engagement für die Bewohnenden sowie die Freude an ihrem Job sind spürbar. Nicole Bucher ist diplomierte Bewegungspädagogin. Bevor sie zum dandelion kam, hat sie neben ihrer selbständigen Tätigkeit mit Babys und Kindern gearbeitet. Es sei schon immer ihr Wunsch gewesen, mit Menschen mit speziellen Bedürfnissen zu arbeiten, erzählt Nicole Bucher. Die Aktivierung ist für sie eine Herzensangelegenheit. Ihr Ziel ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern Abwechslung zu bieten und Reize zu schaffen – und das soll mit viel Freude und Motivation geschehen: «Jeder kleine Moment, jede Geste oder Lächeln der Bewohnenden ist für uns ein Erfolg!»

Weniger ist mehr

Bei der Arbeit mit Menschen mit Demenz sind vor allem Flexibilität und einfühlsames Handeln gefragt. Die Betreuenden müssen bei der Aktivierung stets die Stimmung und die Tagesverfassung der Bewohnerinnen und Bewohner miteinbeziehen und die Aktivierung danach ausrichten. So kann beispielsweise eine

Bewohnerin an einem Tag mit unglaublicher Geduld und selbst ausgewählten Farbstiften ein Bild ausmalen und am nächsten Tag möchte sie lieber nur zuschauen, wie andere malen: «Der Grat zwischen Fördern und Überfordern ist bei Menschen mit Demenz sehr schmal», erklärt Nicole Bucher. Ihnen allen sei es ein Anliegen, dass sich die Bewohnenden im dandelion stets wohl fühlen und sich nicht durch Aktivitäten überfordert fühlen. So sind Gruppenaktivitäten wie Singen, Gottesdienste oder Spazieren immer gut besucht, aber auch immer freiwillig.

Es sind die kleinen Dinge

Der Art der Aktivierung selbst sind keine Grenzen gesetzt. So wird im dandelion gemalt, gebacken, gesungen oder spaziert: «Es sind aber vor allem die kleinen Dinge, die den Bewohnenden Freude bereiten und sie fördern», erzählt Nicole Bucher weiter. Das gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen sei also genauso wichtig, wie ein Spaziergang am Rhein. Und das Zuhören bei einem Konzert genauso aktivierend, wie wenn selbst gesungen würde.

3 FRAGEN, 3 ANTWORTEN – EIN INTERVIEW MIT DER LEITERIN AKTIVIERUNG

Was sind Ihre alltäglichen Aufgaben?

«Ein Teil meines beruflichen Alltags besteht aus klassischer Büroarbeit. Ich lese mich am Morgen vertieft in die Geschehnisse der letzten Tage jedes einzelnen Bewohnenden ein, mache die wöchentliche Planung und koordiniere und organisiere die Tätigkeiten der Aktivierung als Schnittstelle zwischen Pflege, Hotellerie etc. Aber der Hauptbestandteil ist natürlich die Arbeit mit den Bewohnenden. So bin ich beispielsweise auf den Wohngruppen und mache 1:1-Aktivierung oder Gruppenaktivitäten und bin bei den Singrunden dabei. Nicht zuletzt bin ich für grössere Anlässe wie Konzerte zuständig und kümmere mich um die Weiterentwicklung der Aktivierung, um die Entwicklung und Umsetzung von neuen Ideen. Zum Beispiel möchte ich neu auch Hühner...»

Wie kam es zu Ihrem Entscheid, im dandelion arbeiten zu wollen?

«Es war schon immer mein Wunsch, mit Menschen mit speziellen Bedürfnissen zu arbeiten. Als ich im dandelion beim Vorstellungsgespräch war, haben mich sofort die Atmosphäre, die Offenheit und der tolle Umgang untereinander angesprochen. Zudem war die Stimmung trotz COVID-19 sehr angenehm und nicht von Stress oder Angst geprägt. Es war zudem von Anfang an klar, dass ich hier viel Raum erhalte, um mein Wissen und meine Ideen einzubringen.»

Was ist das Schönste an Ihrem Beruf?

«Mir gefällt am besten, dass kein Tag ist wie der andere. Mein beruflicher Alltag ist unglaublich abwechslungsreich und ich liebe die Arbeit mit Menschen. Sowohl die 1:1-Betreuung als auch die Arbeit mit Gruppen erfüllt mich sehr. Zudem macht es mir grossen Spass, Projekte voranzutreiben – die meisten davon sind noch nicht spruchreif, aber ich habe noch einiges vor.»



Unsere Ferien im «Sunnehus»



Ausflüge in den Vogelpark, Fondue-Essen in der Kutsche und eine «Bähnlifahrt» zum Klangweg. Das und noch vieles mehr durften drei Bewohnende des dandelion während ihrer ersten Ferien in Wildhaus erleben. Das Fazit der Begleitpersonen: Es war ein voller Erfolg!

Das Kurhaus «Sunnehus» in Wildhaus im Toggenburg ist wunderschön gelegen, an ruhiger Lage und mit Blick auf die Alpen. Diese traumhafte Umgebung hat auch die drei Bewohnenden des dandelion zum Strahlen gebracht. So wurden Blumen bewundert, die frische Bergluft geschnuppert und das Beisammensein genossen. Es war sowohl für die Bewohnenden als auch die Begleitpersonen eine schöne und sicherlich unvergessliche Erfahrung.

Es konnten verschiedene Ausflüge realisiert werden, zum Beispiel in den Vogelpark, wo sich die Bewohnenden vor allem am «Geissli füttern» erfreuten, oder sie konnten ein leckeres Fondue in einer Kutsche geniessen, wobei auch ausgiebig die Pferde gestreichelt

wurden. Der Ausflug zum Klangweg mit der Standseilbahn und zum Wasserfall waren auch ein besonderes Erlebnis.

Vier Tage dauerten die Ferien, die von allen Beteiligten als voller Erfolg bezeichnet wurden. Die Vorbereitung darauf nahm aber einige Zeit mehr in Anspruch. So war es den Verantwortlichen sehr wichtig, gründlich zu erörtern, welchen Bewohnenden die Ferien Freude bereiten würden und welche sich durch den Tapetenwechsel unwohl oder ängstlich fühlen könnten. Dieser Vorarbeit und dem Engagement der Begleitpersonen ist es zu verdanken, dass alle diese Auszeit von Anfang bis Schluss geniessen konnten.



Im Gespräch mit dem Angehörigenrat

Yvonne Uebersax und Beatrice Holzwarth sind Gründungsmitglieder des neuen Angehörigenrats des dandelion. Bei Kaffee und Kuchen haben sie uns erzählt, wie sie das erste Angehörigen-Treffen erlebt haben und was ihnen besonders am Herzen liegt.

Es ist eine herzliche Atmosphäre, als wir die beiden Frauen zum Gespräch treffen. Sowohl Yvonne Uebersax als auch Beatrice Holzwarth hatten Partner, die im dandelion gewohnt haben, und sie wurden deshalb angefragt, ob sie sich im neu gegründeten Angehörigenrat engagieren möchten. Der Entscheid fiel den beiden leicht und sie sind einer Meinung: Das Konzept «von Angehörigen für Angehörige» habe sie überzeugt. Denn insbesondere bei einem Neueintritt stellen sich den Angehörigen viele Fragen, die den beiden Frauen bestens bekannt sind. In einer solchen Situation sind verlässliche und ehrliche Antworten enorm wichtig: «Wir können das professionelle Angebot des dandelion mit unkomplizierten Gesprächen und Ratschlägen ergänzen», erklärt Beatrice Holzwarth ihre Motivation. Allein die Möglichkeit, über die eigenen Gefühle reden zu können, nehme vielen Angehörigen Ängste und Vorbehalte, die ein Heimeintritt mit sich bringe. Die meisten Angehörigen wünschen sich vor allem ein offenes Ohr, Mitgefühl und Tipps von Personen, die sich in der gleichen Situation befunden haben.



Anliegen werden ernst genommen

Wie wichtig der Rat für das dandelion ist, beschreibt Beatrice Holzwarth: «Wir können nicht nur andere Betroffene und Angehörige unterstützen, sondern auch direkten Einfluss auf das dandelion nehmen.» Als Ansprechpersonen für andere Angehörige, aber auch als beratendes Gremium nimmt der Angehörigenrat damit eine wichtige Funktion ein, bestätigt auch Henri Gassler: «Für uns sind die Inputs und Erfahrungen der Angehörigen enorm wertvoll.» So sei er beispielsweise sehr dankbar, dass Beatrice Holzwarth am ersten Treffen erwähnt habe, wie relevant das Konzept der Biographiearbeit für Angehörige sei. Weiter wird am 14. Dezember die Gedenkfeier für Verstorbene aus dem dandelion in der Predigerkirche Basel durchgeführt. Dieser Anstoss kam aus dem Angehörigenrat.

Beatrice Holzwarth und Yvonne Uebersax sind sich am Ende des Gesprächs genauso einig wie zu Beginn: «Wir fühlen uns nicht nur ernst genommen, sondern haben auch das Gefühl, dass wir sowohl für das dandelion wie auch für viele Angehörige etwas bewegen können.»



«Es wiehnetet»

Wie jedes Jahr machen wir es uns an Weihnachten besonders gemütlich im dandelion. Wir haben in den letzten Wochen also fleissig dekoriert, gebacken und gebastelt. Denn Vorfrende ist bekanntlich die schönste Freude.

Weihnachten ist eine besinnliche Zeit und die Zeit des Jahres, in der wir uns mehr als sonst nach Nähe zur Familie sehnen. Die COVID-19-Pandemie erschwert diese Nähe leider noch immer. Aufgrund der steigenden Fallzahlen mussten wir uns zum Schutz unserer Bewohnerinnen und Bewohner schweren Herzens dazu entscheiden, Weihnachten noch einmal im kleinen Rahmen zu feiern. Das heisst in den Wohngruppen und leider ohne Angehörige.

Umso wichtiger ist es, dass unser Haus in weihnachtlichem Glanz erstrahlt! Wir haben in den letzten Tagen alles mobilisiert und mit den Bewohnerinnen und Bewohner fleissig die Wohngruppen dekoriert, «Weihnachtsguetzli» gebacken und Adventskränze gebastelt. Immer wieder werden Weihnachtsgeschichten erzählt und Lieder gesungen. Und auch das Weihnachtskonzert kann im kleinen Rahmen, direkt auf den Wohngruppen, stattfinden.

Wie sich die Situation hinsichtlich COVID-19 entwickelt, können auch wir nicht voraussagen. Wir informieren Sie aber gerne kontinuierlich auf unserer Website. Aktuell geniessen wir aber die Weihnachtszeit bei uns und wünschen Ihnen ebenfalls fröhliche Stunden.

ENTLASTUNG FÜR EINIGE STUNDEN

Ab dem 1. Januar 2022 bietet das dandelion den Angehörigen auch Entlastung für einige Stunden an. Unsere Tagesbetreuung bietet Gästen kurzfristige Betreuung unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und der Anliegen der Angehörigen an. Bei Interesse oder für Fragen steht Ihnen Debora Conte gerne zur Verfügung:
Tel. 061 699 15 66.

IMPRESSUM

Ausgabe:

Weihnachtsausgabe 2021

Herausgeber:

dandelion, Pflegezentrum für demenzkranke Menschen Basel, Sperrstrasse 100, 4057 Basel, Telefon 061 699 15 00, info@dandelion-basel.ch, www.dandelion-basel.ch

Konzept, Text und Redaktion:

comm.versa GmbH

Layout und Druck:

communicaziun.ch

Auflage:

500 Exemplare